

Evening jacket 1925  
(Modell des Londoner Schneiders Simpson)

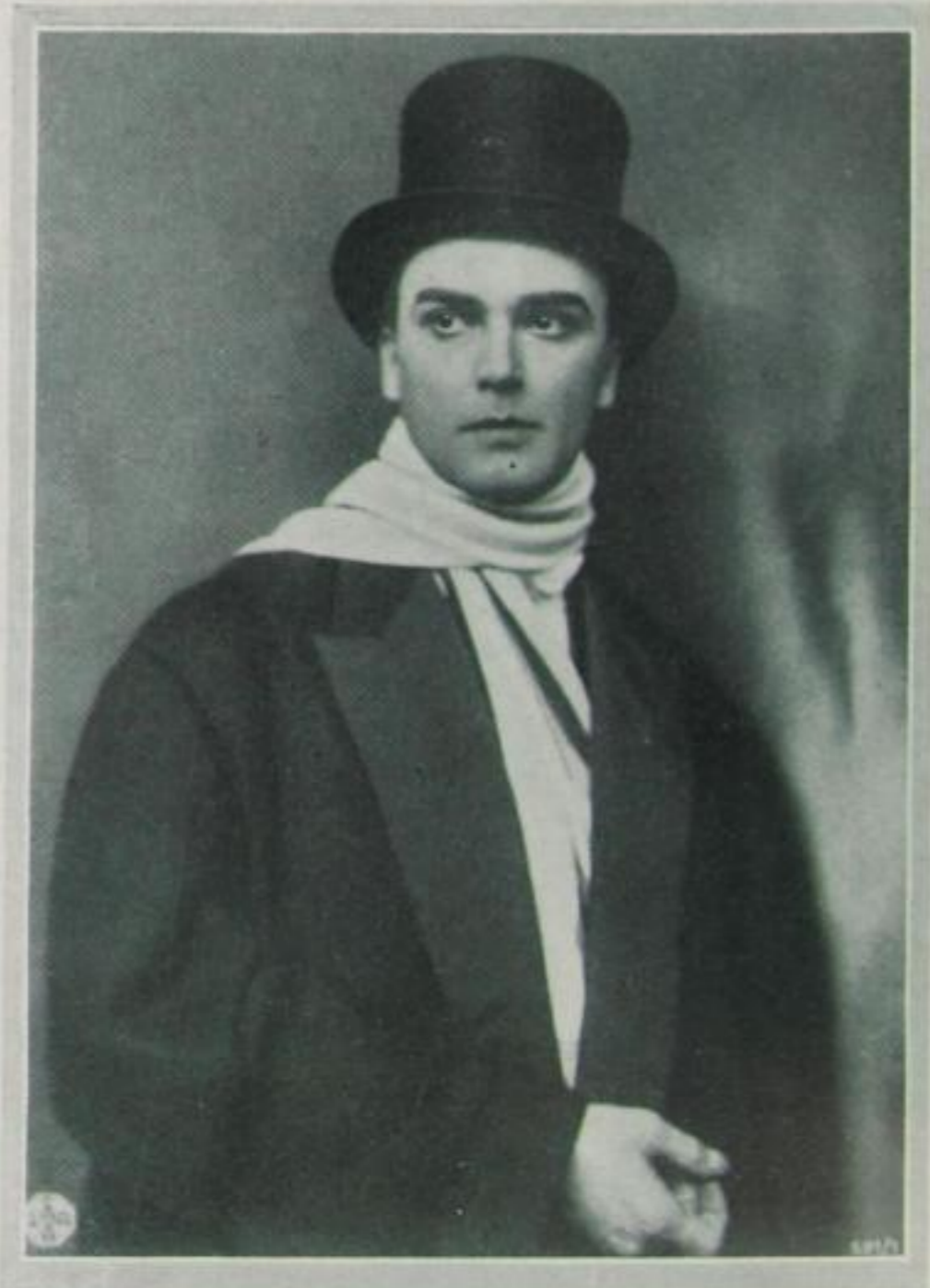
im Straßenanzug dem Abend jedes, aber auch jedes festliche Gepräge nehmen? Fühlen Sie nicht, daß Sie das Ballfest durch Ihren grauen, gestreiften Sakko zu einem vulgären „Schwoof“ herabwürdigen? In Paris und London wäre es ein Ding der Unmöglichkeit, daß bei großen Abendveranstaltungen auch nur ein Teilnehmer im Tagessakko den Ballsaal betritt, geschweige denn — tanzt. Muß denn bei uns immer erst ein Pförtner hingestellt werden, der mit gewichtiger Miene auf ein Riesenschild hinweist, auf dem zu lesen steht: „Eintritt nur in Gesellschaftstoilette!“ Ihr bisheriger Hinweis, daß ein Smoking- oder gar Frackanzug für den Durchschnittsverdiener ein unerschwinglicher Gegenstand sei, ist durch die Festigung unserer Valuta hinfällig geworden. Jeder, der über ein festes Einkommen verfügt, ist heute in der Lage, sich auf Abzahlung einen Abendanzug zu leisten, oder er müßte so schlecht gestellt sein, daß er überhaupt keine Festlichkeit besuchen kann.

Daß es bei uns auch Ausnahmen gibt, beweist folgende wahre Begebenheit. Irgendwann vor dem Kriege veranstaltete Prof. Reinhardt im Deutschen Theater eine Faustaufführung, und zwar wurden beide Teile vom Faust gegeben. Unter den Besuchern der Vorstellung befand sich auch der damalige Reichskanzler von

## „Gesellschaftstoilette erbeten . . . .“

Ein Appell an unsere Herrenwelt v. Hubert Miketta

Mit den ersten trüben Herbsttagen, wenn der Sommer für einige Monate zur Ruhe geht, erwacht die Gesellschaftssaison mit ihren Matinés, Soirés, Ballfesten, Theaterpremierern und sonstigen festlichen Veranstaltungen. Täglich flattern mit der Morgenpost Einladungen auf den Tisch, die in irgendeiner Ecke den diskreten Vermerk „Gesellschaftstoilette erbeten!“ tragen. Der Nichteingeweihte, der eben erst von einer längeren Auslandsreise zurückkommt, zuckt verständnislos die Achseln, wirft sich in seinen Smoking und geht zur Premiere ins Metropol, um sich hier in einer der ersten Parkettreihen zwischen grauen Sakkos niederzulassen. Dieselben Sakkos findet er bei den meisten großen Berliner Ballfesten wieder und bestimmt bei allen Theaterpremierern. Die Veranstaltungen, zu denen alle Besucher ausnahmslos im korrekten Abenddreß erscheinen, sind so vereinzelt, daß man sie an den Fingern einer Hand abzählen kann und daß sie — besonders bezeichnend — in der Presse lobend erwähnt werden. Meine Herren! Haben Sie nicht die Empfindung, daß Sie durch Ihr Erscheinen



Phot. May-Film  
Abendmantel im Kimonoschnitt  
(Wladimir Gaidaroff)